



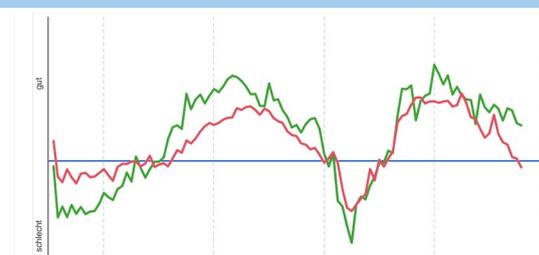
Sonne und Schatten

Wie ein Sonnenschutzunternehmen und der Immobilienmarkt die wirtschaftlichen Schattenseiten bewältigen.

Seite 2

Ostschweizer Immobilienmagazin

Hintergründe, Meinungen, Angebote



Industrie verliert Schwung

Der Industriemotor stottert, der Fachkräftemangel macht der Industrie, der Bau- und der Immobilienbranche zu schaffen. Seite 5

Zweite Etappe lanciert

Eigentumswohnungen im Baurecht zu attraktiven Preisen: Im Arboner Seemoosholz wird die zweite Etappe in Angriff genommen. Seite 6

Angebote in der Region

Qualitätsliegenschaften zu attraktiven und fairen Preisen. Alle Liegenschaftsangebote auf einen Blick. Seiten 7 bis 10

Industrie und Immobilien: Die Sonnenseiten der Schattenseiten

Geniessen trotz aufziehender Wolken

Das Wechselspiel von Sonne und Schatten kommt im Gespräch mit den Verantwortlichen der Firma Griesser besonders gut zum Ausdruck: Einerseits stellt das Aadorfer Unternehmen smarte Beschattungssysteme her, die den schonenden Umgang mit Heiz- und Kühlressourcen unterstützen. Andererseits sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass die Konjunktur derzeit abkühlt und die sonnigen Aussichten getrübt werden.

Auch auf dem Immobilienmarkt ziehen Wolken auf. Während die Zinsbelastung zunimmt, rücken gleichzeitig die Risiken auf dem Arbeitsmarkt wieder stärker in den Fokus. Sonniger geht es bei der Materialbeschaffung zu und her: Die Engpässe sind vorbei und damit werden auch die Preise sinken. Die Verteuerung im Bausektor dürfte dadurch gestoppt werden.

Immobilien bleiben begehrt und der verfügbare Platz ist beschränkt. Die aktuelle Lage zeigt aber, dass auch ein knappes Gut durch äussere Umstände wie die Entwicklung der Finanzmärkte und der Konjunktur Schwankungen unterworfen ist. Und diese Entwicklungen dürften zumindest kurzfristig kaum nach oben zeigen.

Ich rate Ihnen deshalb, Ihr Zuhause in erster Linie zu geniessen. Im Grundsatz spielt es für den grossen Teil der Immobilienbesitzenden keine unmittelbare Rolle, ob der Preis hoch oder tief ist, denn sie bewohnen und nutzen die Liegenschaft selber. Sollten sich Veränderungen ergeben, sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt und zeigen den Weg und den Wert eines professionellen Verkaufs auf. Eine solche Offerte ist selbstverständlich kostenlos.

Freundliche Grüsse



Werner Fleischmann

Der «totale Boom» ist vorbei. Und auch nach der Corona-Krise wachsen die Bäume nicht in den Himmel - weder in der Industrie noch auf dem Immobilienmarkt. Diese nach und nach aufkommenden Schattenseiten der Wirtschaft zeigen ebenfalls die Chancen der Sonnenseiten auf. Wo könnte man diese exemplarisch besser erörtern als beim Sonnenschutz-Unternehmen Griesser in Aadorf?

Bald schon ein Dauerbrenner ist der grassierende Fachkräftemangel in den meisten Branchen: Gut ausgebildete Mitarbeitende mit hoher Sozialkompetenz und vertieften Kenntnissen sind gefragter denn je, weil die Wirtschaft nach der Corona-Krise unerwartet schnell durchgestartet ist. Dies spüren etwa das europaweit tätige Sonnenschutz-Unternehmen Griesser in Aadorf und Fleischmann Immobilien. Walter Strässle, Verwaltungsratspräsident der Griesser Group, und Griesser Group CEO Urs Neuhauser analysieren mit Werner Fleischmann, Inhaber von Fleischmann Immobilien, das wirtschaftliche Umfeld und dessen Auswirkungen auf ihre Branchen.

Genereller Generationenwechsel

Während Walter Strässle die operative Führung der Griesser Group schon vor fünf Jahren an Urs Neuhauser übertragen hat, wird Werner Fleischmann sein Unternehmen nächstes Jahr in die Hände seines Sohnes Matthias übertragen. Der Generationenwechsel ist in diesen Jahren in der Wirtschaft generell auf vielen Ebenen feststellbar: Die «Generation Z» kommt nämlich ins Erwerbsalter. Diese jungen Arbeitskräfte der Jahrgänge 1997 bis 2012 überholen die «Babyboomer» aus den Jahren 1946 bis 1964 zahlenmässig. Ihr völlig anderes Verhalten im Wechselspiel zwischen Freizeit und Arbeit fordert die Unternehmen heraus. Gefragt sind neue Strategien und ein neues Verständnis, um die Fachkräfte der Zukunft zu finden.

Digitaler Wandel

Der digitale Wandel hat Griesser dazu bewegt, sich - gewissermassen von der Sonne inspiriert - neu zu erfinden. Gerade darin sieht Urs Neuhauser eine grosse Chance. Er sei vom Fachkräftemangel insofern betroffen, als der Kampf um Informatiktalente derzeit besonders gross sei. Deshalb habe man sich bewusst als digitaler Vorreiter in der Branche positioniert, was sich nicht nur auf dem Arbeits-, sondern auch auf dem Absatzmarkt



Walter Strässle, Urs Neuhauser und Werner Fleischmann (von links) erörtern die Chancen der eher schwächelnden Wirtschaftslage im Showroom des Sonnenschutz-Unternehmens Griesser in Aadorf.

als richtig erwiesen habe. Das langjährige geografische und Segment-Wachstum der letzten Jahre bestätige die Unternehmensstrategie, die unter anderem auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit setze. Das habe bedeutet, dass das Unternehmen gezielt investieren musste - in den digitalen Wandel und in das Personalmarketing: «Wir sind überzeugt, dass wir dadurch stabil durch die kommende Phase der Abschwächung hindurchkommen werden.» Walter Strässle betont: «Als Familienunternehmen pflegen wir die Ertragskraft und wollen nicht den Umsatz um jeden Preis steigern.»

Leistungsbereitschaft gefragt

Neuhauser erkennt gewisse Parallelen der Entwicklung auf den Absatzmärkten von Griesser zum Immobilienmarkt, der sich gemäss Werner Fleischmann nach einer Boomphase während der Corona-Zeit ebenfalls abkühlt. Der Wandel erfordert laut Neuhauser, die Bedürfnisse der Kundschaft, des

Personals und der Fachpartner besonders im Auge zu behalten. Er verzeichnet im Bereich Montage und Projektleitung auf Baustellen den grössten Mangel an Fachpersonal, stellt jedoch auch eine Gegenbewegung fest: «In diesen Bereichen spezialisierte Personen bekommen bei uns nämlich die Möglichkeit, sich selbstständig zu machen. Das ist eine Win-win-Situation. Denn sie sind dadurch nicht nur motivierter und flexibler, sondern sind ebenso gute Berater und Abnehmer unserer Produkte und stärken dadurch die Glaubwürdigkeit des Unternehmens.» In den vergangenen Boomjahren sei die Belegschaft durch temporäre Mitarbeitende verstärkt worden. Von dieser Flexibilität profitiere das Unternehmen nun.

Die Zuwanderung hält an

Der Fachkräftemangel, so Neuhauser, sei in den europäischen Nachbarländern noch stärker ausgeprägt als in der Schweiz - davon profitiere sein Unternehmen, denn: «Vie-

le Monteure und Handwerker ziehen in die Schweiz - insbesondere aus Deutschland.» Werner Fleischmann sieht diesen Effekt genauso auf dem Immobilienmarkt, wo die im Thurgau vergleichsweise starke Zuwanderung in den letzten Jahren wesentlich zum

Bremsspuren an den Märkten spürbar

Das Sonnenschutz-Unternehmen Griesser spürt die Bremsspuren am Immobilienmarkt auch im eigenen, bedeutenden Segment des Wohnungsbaus für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Group CEO Urs Neuhauser führt dies auf die aktuelle Zinsentwicklung zurück, die noch nicht wirklich absehbar sei: «Es wird finanziell anspruchsvoller für junge Familien, sich Wohneigentum zu kaufen.» Deshalb ist er wie Werner Fleischmann der Überzeugung, dass auch eine gewisse rückläufige Entwick-

Boom beigetragen habe. Der digitale Wandel mache es zudem möglich, so Neuhauser, dass nicht wenige seiner Mitarbeitenden ein oder zwei Tage im Homeoffice arbeiteten: «Durch sind die Pendelwege bedeutend weiter als früher und reichen bis hinter Zürich. Nicht selten entdecken dann unsere Mitarbeitenden in Aadorf schliesslich den Thurgau als Wohnkanton. Sie schätzen hier die hohe Lebensqualität.» Mit Ausbildungsstandorten der «Griesser Academy» in verschiedenen Ländern werde zudem dazu beigetragen, dass die gewünschte Qualität überall im gleichen Mass sichergestellt werde.

Nachrüstungen bedeuten Potenzial

Obwohl Strässle vor allem in Deutschland eine deutliche Abkühlung der Wirtschaft feststellt und Neuhauser den deutschen Markt als besonders herausfordernden bezeichnet, sehen die beiden auch hierin die Sonnenseiten der Schattenseiten. Neuhauser: «In der Schweiz kennen wir beim Sonnenschutz und der Verdunkelung von Räumen einen hohen Standard.» Weil in verschiedenen europäischen Staaten bei Sanierungen nun aus energetischen Gründen ähnliche Anforderungen gestellt werden, eröffneten sich neue Chancen: «Es hat - zum Teil gesetzlich verordnet - ein Gegentrend eingesetzt, hin zum aussenliegenden, beweglichen und automatisierten Sonnenschutz.» Mehr noch: Die Automatisierung von durchschnittlichen Fenstern könne mittlerweile mit autarken Solarzellen sichergestellt werden. Zu einem «Smart Home» gehöre heute eine «smarte Beschattung». Er hat auch gute Nachrichten für Besitzende von älteren Liegenschaften: Bei Renovationen könne man die Beschattungsinfrastruktur gut digital nachrüsten.

lung bei den Immobilienpreisen nicht schade. Fleischmann: «Die meisten Eigentümer von Liegenschaften können immer noch mit stattlichen Gewinnen verkaufen, selbst wenn die Preise etwas nachlassen.» Er betont, dass der Dienstleistungsgedanke in der Vermittlungsbranche noch mehr Gewicht bekomme - eine weitere Parallele zur Sonnenschutzbranche, die ebenfalls eine Chance sei, so Neuhauser: «Unsere Servicetätigkeit weitet sich laufend aus - auch für andere Marken.»

Nachhaltigkeit als wichtiger Wert



Wohlfühlen dank Smart Home und digital gesteuerter, wirkungsvoller Beschattung: Wie Nachhaltigkeit zusätzlich gefördert werden kann.

Nachhaltiges Handeln spielt im Markt für Sonnenschutz und Beschattungen wie auch im Immobiliensektor mehr und mehr eine wichtige Rolle. Nicht nur während der Sommerzeit, sondern ganzjährig.

Sonnenschutz und Beschattungen leisten einen wichtigen Beitrag beim Energiesparen, sowohl bei Neubauten als auch im Renovationsmarkt.

Einen Ausgleich suchen

Walter Strässle, Verwaltungsratspräsident der Griesser Group betont, dass die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert im Unternehmen erhalten habe: «Die Klimaerwärmung zieht in unserer Branche gute Entwicklungsmöglichkeiten nach sich.» Und Group CEO Urs Neuhauser schreibt im Nachhaltigkeitsbericht, dass sich Griesser nicht nur von der Sonne inspirieren lassen wolle, sondern sich auch «der Erde verpflichtet» fühle: «Denn nachhaltiges und wertorientiertes Wirtschaften heisst, einen Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Interessen zu suchen.» Fleischmann ist überzeugt, dass nachhaltiges Handeln auch im Immobiliensektor wichtiger ist als je zuvor – zum Beispiel bei der Wahl

von Materialien und Heizsystemen, was sich auch positiv auf die Nachfrage nach einer Liegenschaft auswirke.

Energie sparen

Was aber bedeutet Nachhaltigkeit konkret für das Sonnenschutz-Unternehmen Griesser und was hat das sonst noch mit Immobilien zu tun? «Sehr viel», sagt Neuhauser: «Dazu gehört beispielsweise die Herstellung von einer neuen Markisentuchkollektion aus PET.» Des Weiteren erklärt er, dass der Um-

Die Griesser Gruppe

Griesser gehört seit 1882 in Europa zu den führenden Unternehmen für Sonnenschutz von Fenstern und Terrassen und beschäftigt rund 1500 Personen. Die Sonnenschutzprodukte werden in Aadorf, Nenzing (Vorarlberg), im elsässischen Wolschwiller und im südfranzösischen Nizza gefertigt. Griesser ist mit eigenen Gesellschaften in fünf Ländern aktiv und durch Partner in 20 Ländern vertreten. Der Deutsche und Nordeuropäische Markt wird durch die Tochter Weinor betreut, die in Deutschland produziert und in Köln zuhause ist.

satzanteil an Neubauten in seinem Geschäft zwar noch rund einen Drittel betrage, dass der Renovationsmarkt aber stetig und deutlich aufhole: «Bei Sanierungen werden alle Aspekte berücksichtigt – von der Gebäudehülle bis hin zu Energiesparpotenzialen, zu denen die effektive Beschattung zählt.»

Wirkungsvoller beschatten

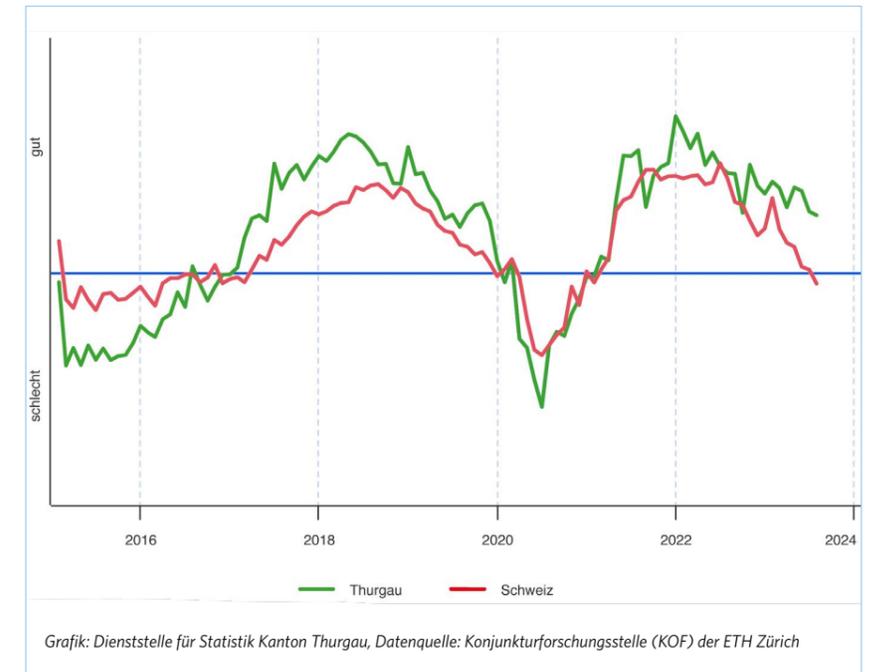
Neuhauser konkretisiert und spannt den Bogen zur Digitalisierung: «Wenn frühzeitig beschattet wird, kann der Überhitzung von Räumen vorgebeugt werden. Damit können wir dazu beitragen, dass möglichst lange keine Klimaanlage betrieben werden müssen. Wenn die Beschattung digital automatisiert werden kann», so zeige die Erfahrung, «kann nochmals mehr Energie gespart und die Automatisierung sogar auf individuelle Rhythmen ausgerichtet werden». Er nennt als Beispiele die Abstimmung auf den eigenen Alltag oder etwa auf Ferien, während denen dank der Automatisierung Anwesenheit simuliert werden könne. Moderne Fenster mit Beschattung könnten im Winter überdies anders mit der Sonneneinstrahlung abgeglichen werden als im Sommer: «In kühleren Jahresabschnitten können Fenster gewissermassen als Zusatzheizung genutzt werden.»

Thurgauer Industrie hat deutlich an Schwung verloren

Die Wirtschaftslage im Thurgau ist durchzogen, schreibt die kantonale Dienststelle für Statistik in ihrem «Thurgauer Wirtschaftsbarometer»: Die Industriekonjunktur stottere, besser laufe es im Bau und in konsumnahen Bereichen. Der Fachkräftemangel ist indes ein Warnsignal.

Der Arbeitskräftemangel sei zwar nach wie vor einschneidend, heisst es im «Thurgauer Wirtschaftsbarometer». Indes: «Die Nachfrageschwäche hemmt die Produktion derzeit stärker.»

Der Bestellungseingang ging in der Thurgauer Industrie im zweiten Quartal weiter zurück. Entsprechend schmolzen die Auftragsbestände. Werner Fleischmann, Inhaber von Fleischmann Immobilien spürt diese Tendenzen auch auf dem Immobilienmarkt: Zwar sei die Zuwanderung nach wie vor beachtlich (siehe Kasten), doch angesichts der Wirtschafts- und Zinsentwicklung habe sich Bautätigkeit und die Nachfrage nach Liegenschaften – zwar auf hohem Niveau – weniger dynamisch entwickelt als in den Vorjahren. Die Erwartungen für das laufende Quartal seien in der Industrie verhalten, heisst es im «Wirtschaftsbarometer». Danach gehen die Betriebe von



Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie ist nicht mehr so gut wie in den Vorjahren, gesamtschweizerisch liegt sie bereits im negativen Bereich.

weiter rückläufigen Bestellungen aus. Der Vorprodukteinkauf werde deshalb zurückgefahren, der Personalbestand dürfe hingegen stabil bleiben. Für den Zeitraum bis Ende 2023 seien die Betriebe ebenfalls wenig zuversichtlich.

Bau bleibt Konjunkturstütze

Die Thurgauer Bauwirtschaft läuft gemäss der Dienststelle für Statistik nach wie vor auf Hochtouren. Die Bautätigkeit blieb im zweiten Quartal lebhaft, wobei viele Betriebe durch einen Mangel an Arbeitskräften eingeschränkt wurden. Allerdings sind die Auftragspolster nicht mehr ganz so komfortabel wie vor ein paar Monaten. Für das laufende Quartal erwarten die Baubetriebe eine nicht mehr ganz so rege Bautätigkeit und eine schwächere Nachfrage, was sich mit der Entwicklung auf dem Immobilienmarkt decke, sagt Werner Fleischmann. Bis Ende 2023 wird auf dem Bau mit einer unveränderten Geschäftslage gerechnet. Im Thurgauer Detailhandel ist man mit der Geschäftslage zufrieden und sind für 2023 eher positiv gestimmt.

Berufsbildung gegen Fachkräftemangel

Für die Zukunft der Wirtschaft ist die Berufsbildung ein wesentlicher Faktor: Fast drei Viertel davon starteten diesen August

in eine Berufslehre. Aus diesem Anlass beleuchtet Marcel Volkart, Chef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, im «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» die aktuelle Situation der Berufsbildung: Der Fachkräftemangel sei eine der grössten Herausforderungen, die es zu meistern gelte. Deshalb sei es wichtig, dass gute Lehrstellen angeboten und der gute Ruf der dualen Berufsbildung gestärkt werden.

Digitalisierung besser einbinden

Es sei aber auch nötig, die weiterführenden Ausbildungsangebote, also die höhere Berufsbildung – zum Beispiel an Fachhochschulen – noch bekannter zu machen: «Denn der Wirtschaft fehlen bekanntlich immer mehr sehr gut ausgebildete Berufslleute, welche über ein spezialisiertes Fachwissen, auch im Bereich der Unternehmensführung, verfügen.» Jugendliche täten gut daran, den für sie passenden Weg zu wählen, der ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht: «Die Durchlässigkeit unseres Berufsbildungssystems ermöglicht verschiedene Bildungswege, die zum Erfolg führen.» Es gelte allgemein, die Attraktivität der dualen Berufsbildung mit noch besserem Einbezug der Digitalisierung weiter zu fördern und möglichst optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.»

Arbon: Grosse Nachfrage, zweite Bauetappe



Im Seemoosholz werden nahe am See weitere Stockwerkeigentum-Einheiten realisiert – dank Baurecht mit günstigeren Verkaufspreisen.

In Arbon wird beim Restaurant Seegarten bereits die zweite Bauetappe der Überbauung Seemoosholz in Angriff genommen. Durch den Verkauf im Baurecht bleibt das Wohneigentum erschwinglich.

Die dynamische Entwicklung des Immobilienmarkts in der Region Arbon hält laut Matthias Fleischmann, Geschäftsleitungsmitglied von Fleischmann Immobilien, unverändert an. Dies bestätigen auch die neuesten Zahlen der Bevölkerungsentwicklung: Allein im ersten Halbjahr 2023 hat die Zunahme fast zwei Prozent betragen, was deutlich über dem kantonalen Schnitt liegt. Ein-

familienhäuser sind sehr gesucht, auf dem Markt jedoch praktisch nicht mehr vorhanden. Daher habe sich eine sehr grosse Nachfrage nach Stockwerkeigentum entwickelt. Alex und Rolf Bressan von der Arboner Hector Bressan AG haben sich entschlossen, die Wohnungen in der zweiten Etappe zu bauen und im Baurecht zu überlassen. Die ersten 37 Wohnungen konnten vor zwei Jahren in Rekordzeit verkauft werden, blickt Matthias Fleischmann auf dieses erfolgreiche Verkaufsmandat zurück. Diesen Herbst wird mit dem Bau von nochmals 34 hochwertigen Eigentumswohnungen mit zwischen 3 ½- und 6 ½-Zimmern gestartet. Fleischmann rech-

net nochmals mit einer ansprechenden Nachfrage, weil angesichts hoher Immobilienpreise und steigender Zinsen das Modell mit dem Baurecht für viele Interessierte weiterhin attraktiv sei. Fleischmann erklärt: «Durch die stark erhöhten Landpreise haben sich auch die Wohnpreise erhöht. Trennt man nun durch das Baurecht das Land von der Wohnung ab, kann der effektive Verkaufspreis gesenkt werden. Dies macht einen Erwerb im Baurecht für viele Personen wieder möglich, welche bei den sonstigen Preisen nicht mehr kaufen können.»

Weitere Infos: www.seemoosholz.ch

Glückliche Gewinner gezogen

Geniessen und das regionale Gewerbe unterstützen: Unter diesem Motto lancierte Fleischmann Immobilien in der letzten Ausgabe des Ostschweizer Immobilienmagazins den Sommerwettbewerb. Nun stehen die Gewinnerinnen und Gewinner fest: Den ersten Preis – ein Abendessen für vier Personen im Gasthaus Schupfen in Diessenhofen – hat Jürg Vetterli aus Rheinklingen gewonnen. Über ein Abendessen für Zwei im Greuterhof in Islikon freut

sich die Zweitplatzierte Nicole Curschellas aus Frauenfeld. Yvonne Scherrer aus Berlingen gewinnt den dritten Preis, einen 100-Franken-Gutschein von «TGshop». Jeweils ein «Eile mit Weile»-Spiel im Fleischmann-Look geht an Paul Rühlin (Romanshorn), Daniela von Detten (Märstetten), Colin Allan (Frauenfeld), Thomas Müller (Weinfeld), David Blatter (Kreuzlingen), Karl Eberhart (Bürglen) und Fabienne Püntener (Buhwil).



Das Team von Fleischmann Immobilien bei der Ziehung der Wettbewerbsgewinner.

Unsere Liegenschaften



AMRISWIL
4½-Zimmer-Maisonettewohnung
Inkl. Einzelgarage und Aussenparkplatz
Preis: Fr. 590'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



AMRISWIL
6½-Zimmer-Einfamilienhaus
Sichtgeschützter Garten mit viel Privatsphäre
Preis: Fr. 900'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Grosszügige 5½-Zimmer-Parterrewohnung
Inkl. Einzelgarage, Aussenparkplatz
Preis: Fr. 520'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Charmante 6-Zimmer-Maisonettewohnung
Mit Atelier und traumhafter Seesicht
Preis: auf Anfrage
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Freistehendes 5½-Zimmer-Einfamilienhaus
Im bevorzugten Bergli Quartier
Preis: Fr. 1'350'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Neues 6½-Zimmer-Einfamilienhaus
Kinderfreundliches, verkehrsfreies Quartier
Preis: Fr. 1'220'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Moderne Reihenhäuser
Hochwertiger Ausbau mit Forster Küche
Preis: ab Fr. 1'325'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Exklusive Attikawohnungen
Hoher Ausbaustandard, Verkauf im Baurecht
Preis: ab Fr. 860'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



ARBON AM BODENSEE
Hochwertige Eigentumswohnungen
3½- bis 6½-Zimmer, Verkauf im Baurecht
Preis: ab Fr. 548'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



BASADINGEN
Bauernhaus mit Scheune und Bauland
Ideal für Pferdehaltung
Preis: Fr. 1'300'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



BERLINGEN AM UNTERSEE
Attraktive 3½-Zimmer-Wohnung am See
Modernes Wohnen für Seebegeisterte
Preis: reserviert
Zuständig: Nicole Morgenstern



BIRWINKEN
Altbauliegenschaft
Eckhaus mit grossem Umbaupotenzial
Preis: Fr. 440'000.-
Zuständig: Peter Koch

Unsere Liegenschaften



BÜRGLEN
Generationshaus
 Mit Garage/Werkstatt
Preis: Fr. 830'000.-
Zuständig: Peter Koch



BÜRGLEN
Gepflegtes 8½-Zimmer-Einfamilienhaus
 Mit bezauberndem Garten
Preis: Fr. 850'000.-
Zuständig: Peter Koch



BÜRGLEN
Zentrales Mittelhaus mit Atelier
 5½ Zimmer, 134 m² Wohnfläche auf 3 Etagen
Preis: Fr. 480'000.-
Zuständig: Peter Koch



ENGWANG BEI WIGOLTINGEN
2043 m² Bauland mit Abbruchobjekt
 Zusätzlich ca. 704 m² Landwirtschaftsland
Verkaufsrichtpreis: Fr. 1'050'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



ETTENHAUSEN BEI AADORF
4½-Zimmer-Einfamilienhaus
 An erhöhter, sonniger Südhanglage
Verkaufsrichtpreis: Fr. 880'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



GACHNANG BEI FRAUENFELD
Schmuckes Einfamilienhaus
 Grosse Terrasse und schöner Garten
Preis: reserviert
Zuständig: Francine Gaggioli



GERLIKON BEI FRAUENFELD
Bungalow mit grosszügigem Garten
 963 m² Landanteil, Ausbaupotenzial
Verkaufsrichtpreis: Fr. 1'100'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



HATSWIL BEI AMRISWIL
Mehrfamilienhaus
 Mit grossen Garagen
Preis: Fr. 720'000.-
Zuständig: Peter Koch



KREUZLINGEN
Exquisite Attikawohnung
 Mit traumhafter Panoramasicht
Preis: Fr. 1'650'000.-
Zuständig: Nicole Morgenstern



KREUZLINGEN
Repräsentative Stadtliegenschaft
 Drei Wohneinheiten und ein Büro
Preis: reserviert
Zuständig: Nicole Morgenstern



KÜMMERTSHAUSEN
Gepflegtes 5½-Zimmer-Eckhaus
 Mit schönem Garten, inkl. Einzelgarage
Preis: Fr. 930'000.-
Zuständig: Peter Koch



MAUREN
Bauland mit Altbauliegenschaft
 Baulandanteil von ca. 1510 m²
Preis: Fr. 1'210'000.-
Zuständig: Peter Koch

Unsere Liegenschaften



MÜLLHEIM
Wohnhaus mit Scheune
 2037 m² Landanteil, im Weiler Langenhart
Verkaufsrichtpreis: Fr. 820'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



NEUWILEN BEI KREUZLINGEN
Gut erhaltenes Bauernhaus mit Scheune
 1875 m² Landanteil, Weilerzone
Verkaufsrichtpreis: Fr. 950'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



NIEDERBÜREN
Grosszügiges Bauernhaus mit Scheune
 Ca. 2114 m² Landanteil, Landwirtschaftszone
Verkaufsrichtpreis Fr. 900'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



PFYN BEI FRAUENFELD
Grosser Hobbyraum
 36.1 m², Steckdose/Licht
Preis: Fr. 30'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



ROGGWIL
Gehört an erhöhter Alleinlage
 3612 m² Landanteil, Landwirtschaftszone
Preis: Fr. 2'000'000.-
Zuständig: Andreas Uhlmann



ROMANSHORN
Wohnhaus mit Gartenparadies
 Renovationsbedarf, 1248 m² Landanteil
Preis: Fr. 1'000'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



SALENSTEIN
3½-Zimmer-Maisonettewohnung
 Mit offenem, hohen Wohnbereich
Verkaufsrichtpreis: Fr. 565'000.-
Zuständig: Nicole Morgenstern



SALMSACH
Zentrale Gartenwohnung in Seefernähe
 2½ Zimmer, 64 m² Wohnfläche
Preis: Fr. 480'000.-
Zuständig: Concetta Bollinger



SCHAFFHAUSEN
Helle 4½-Zimmer-Gartenwohnung
 Ruhige Lage, im Breite Quartier
Preis: reserviert
Zuständig: Francine Gaggioli



STECKBORN
Freistehendes Einfamilienhaus
 Mit Einliegerwohnung
Preis: Fr. 1'200'000.-
Zuständig: Nicole Morgenstern



STETTFURT BEI FRAUENFELD
Attraktives Einfamilienhaus
 7½ Zimmer, 240 m² Wohnfläche
Preis: Fr. 1'650'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



SULGEN
Städtliches Einfamilienhaus
 Mit grosszügiger Umgebung
Preis: Fr. 1'400'000.-
Zuständig: Peter Koch

Unsere Liegenschaften



TOBEL
Traditionsreiches Ensemble
Ausbaupotenzial zu Mehrfamilienhäuser
Verkaufsrichtpreis: Fr. 1'800'000.-
Zuständig: Peter Koch



WEINFELDEN
Einfamilienhaus mit Panoramansicht
Wohnen an bevorzugter Lage
Preis: Fr. 1'250'000.-
Zuständig: Peter Koch



WEINFELDEN
5½-Zimmer-Wohnung mit Potenzial
Grosser Renovationsbedarf
Preis: reserviert
Zuständig: Peter Koch



WEINFELDEN
Exklusives Wohnhaus
Bevorzugte Lage mit wunderbarer Aussicht
Preis: auf Anfrage
Zuständig: Peter Koch



WEINFELDEN
Zentrale Maisonnettewohnung
3½ Zimmer, inkl. Tiefgaragenplatz
Preis: Fr. 720'000.-
Zuständig: Peter Koch



WEINFELDEN
Bauland
492 m² Landanteil, Dorfzone D2
Preis: Fr. 500'000.-
Zuständig: Peter Koch



WEINGEN TG
Schöne Gartenwohnung im Dorfzentrum
3½ Zimmer, ca. 105 m² Gartenanteil
Preis: Fr. 490'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



WEINGEN TG
3932 m² Bauland mit Wohnhaus
Wohn-/Arbeitszone WA2
Verkaufsrichtpreis: Fr. 3'800'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli



WIGOLTINGEN
Liegenschaft mit Scheunen und Bauland
Renovationsbedarf, 2455 m² Landanteil
Preis: auf Anfrage
Zuständig: Peter Koch



ZIHLSCHLACHT
Sonniger Bauernhausteil
Mit wunderschöner Gartenanlage
Preis: Fr. 980'000.-
Zuständig: Peter Koch



ZIHLSCHLACHT
Charmantes 6½-Zimmer-Einfamilienhaus
Stilvoll saniert, ruhige und zentrale Lage
Preis: Fr. 680'000.-
Zuständig: Peter Koch



ZÜBERWANGEN SG
Stilvolle Liegenschaft
Mit fantastischer Aussicht
Preis: Fr. 1'850'000.-
Zuständig: Francine Gaggioli

Ausgewiesene Expertise, professionelle Vermittlung



Concetta Bollinger
Liegenschaftsexpertin
Region Obersee/Rorschach



Matthias Fleischmann
Geschäftsführer



Werner Fleischmann
Firmeninhaber



Francine Gaggioli
Liegenschaftsexpertin
Region Frauenfeld/Hinterthurgau



Peter Koch
Liegenschaftsexperte
Region Mittelthurgau, Gewerbe



Nicole Morgenstern
Liegenschaftsexpertin
Region Kreuzlingen/Untersee



Andreas Uhlmann
Liegenschaftsexperte
Landwirtschaft

Ganzheitlicher Service für den Verkaufserfolg



Barbara Baumgartner
Leitung Sekretariat/Berufsbildnerin



Valérie Brunner
Lernende Kauffrau, 1. Lehrjahr



Doris Bünter
Verkaufsunterlagen/Internet



Anja Diem
Verkaufsassistenz



Angélique Funke
Leitung Rechnungswesen



Heidi Kämpfer
Sekretariat



Priska Kuster
Leitung Verkaufsunterlagen



Dominique Leuzinger
Marketing Print/Sponsoring



Barbara Zingg
Leitung Marketing



Monika Zürcher
Verkaufsunterlagen



«Spezielle Liegenschaften erfordern spezielle Expertise. Anruf oder Mail genügt!»

Andreas Uhlmann,
Liegenschaftsexperte Landwirtschaft



Fleischmann Immobilien ist seit 1989 Vorreiter im anspruchsvollen Markt - mit Fingerspitzengefühl, umfassender Kompetenz und eindrucklichen Vermittlungserfolgen. Vermittelt werden Liegenschaften aller Art (Bild oben siehe Seite 9: Gut erhaltenes Bauernhaus mit Scheune in Neuwilen). Die Kernmärkte liegen im Thurgau und in angrenzenden Regionen.

Fleischmann Immobilien AG

Rathausstrasse 18, Postfach 128
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 51 51
www.fleischmann.ch
info@fleischmann.ch

Niederlassungen:

Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen,
Stein am Rhein

Immer aktuell -
folgen Sie uns auf:

